

## **Rap-Song zum 10-jährigen Jubiläum der DGSF**

Geschrieben und aufgeführt von Marcell Heinrich alias Marcelemy, 2010.

Anschrift: Marcell Heinrich, Göschenstraße 2-4, 04317 Leipzig

Tel: 0172-1017442, Email: [kontakt@marcellheinrich.de](mailto:kontakt@marcellheinrich.de), Web: [www.marcellheinrich.de](http://www.marcellheinrich.de)

Das Urheberrecht liegt beim Autor. Veröffentlichung und Vervielfältigung bedarf der  
Genehmigung durch den Urheber.

**Refrain:**

**1**

**2**

**3**

**4**

Eine

**De** - kade **G**eht vor- über und

**eS** wurde immer **eF** - fek - tiver in den

letzten Jahr'n, doch das Poten- tial dieses Ver-

bandes zeigte sich seit dem ersten Tag.

Das Jahr

2000 in Köln, wo die Geschichte beginnt: DGSF – eine

Idee, noch wie ein winziges Kind. Die Ge-

schäftsstelle damals in der Pohlmanstr. 13 innen

hui, außen pfui – man wollte schnell dran vorbeigehen.

Der erste Vorstand ist gut besetzt,

mit beiderlei Geschlecht, Mann, Frau aus Ost und West

Unterschiedliche Berufe bildeten ein Team:

Pädagogik, Supervision, Psychologie und Medizin.

Kommt mit mir ein Stück zurück in die Jahre,

erinnern wir uns daran, wie die ersten Sitzungen waren:

Phantasievoll und bunt und in der Mitte vom Grüppchen

Stand stets ein Teller mit geschnittenen Früchten.

Es kam eine Flut von Zertifizierungsanträgen - *Was, verdammt, reimt sich auf*

„Zertifizierungsanträgen?“ Noch

ohne klare Richtlinien wollte man es in Griff kriegen

und musste „*kreative Sortierung anlegen*“!

Gemeinsame Vorstandstreffen mit der Systemischen Gesellschaft

Arist von Schlippe p r o t o k o l l i e r t alles im Schnelltakt. Die systemische Therapie

wurde viel diskutiert und damals

abgelehnt als „nicht wissenschaftlich fundiert“. War es möglich, das als Chance zu seh'n? Ich

denk genau das ist der Grund warum wir heute hier stehn!

Refrain...

**Anne Valler-Lichtenberg      Schriftführerin, 2000**

Die Verwaltung des Verbandes im Jahr 2001 war gar nicht einfach und verdammt nochmal geprägt von Freud und Leid

Technik, Wetter, Probezeit, die Qual der Wahl für's Personal

Doch noch vor Januar entschied man sich zum ersten Mal.

Der Geschäftsführer –Herr Schorn– ist schnell gefunden und bis heute

Hat diese Entscheidung niemals auch nur ein Mensch bereut.

Im Sommer wurde Frau Keuser entdeckt und beäugt, und ein Satz von ihr hat damals sofort überzeugt.

Ihre Worte zeigten Leidenschaft im inneren Wesen:

„Buchhaltung ist für mich so spannend wie einen Krimi zu lesen!“.

2001 – eine große Aufgabe die dem Vorstand

im zweiten DGSF-Jahr bevorstand

zwei Vereine mit sehr unterschiedlichen Kulturen galt es zusammenzuführen ohne

schlimmere Blessuren Wie

gelingt es - ohne dass die Mitglieder schwinden –

Eine gemeinsame Identität zu finden?

Die erste kraftvolle Methode ist das Verknappen der Kohle, denn für

alle Beteiligten ist das gleichsam „nicht ohne“. Doch selbst zwei Chefärzte fanden einen

gemeinsamen Geist Und vor dem Kaufmännischen Direktor sind alle Chefärzte

gleich. Methode Nummer Zwei um alle zu vereinen:

die Geschäftsstelle liegt in einem Seniorenheim. Enge

graue Gänge, schöne helle Zimmer, jeder wird hier an seine eigene Vergänglichkeit erinnert.

Doch diese Nachbarschaft brachte erst richtigen Schwung      Denn selbst mit 50 und 60  
war man hier spritzig und jung.

Und diese Energie, diese Beweglichkeit  
brauchtet ihr damals für Eure Vorstandsarbeit.

Das war schön      und von Erfolg gekrönt:      Die Vorstandswahl im  
September in Dresden war kein Problem      ALLE DAF- und DFS-Mitglieder zogen mit  
Gar neue kamen hinzu, Glückwunsch: DIE FUSION IST GEGLÜCKT!

Refrain...

**Klaus Osthoff      Schatzmeister, 2001**

Ein Slogan, den man unter manchen Dächern nicht versteht

Wurde geboren:      „Besser mit System“      So dachten

Drucker und Lektoren: Was heißt eigentlich „systemisch“? Vielleicht „systematisch“ mit paar  
Buchstaben zu wenig?      Oder ging's um ein Betriebssystem von Laptop  
oder Macbook?

Oder das Immunsystem mit Ex und Hopp wenn das sich wegduckt?

Bei den sozialen Systemen      wird's bekanntlich kompliziert

Denn die tun naturgemäß nicht einfach das was funktioniert.

Gleiches Jahr – der Verband wächst mit seinem Ruhm      Und die Geschäftsstelle behält alle

Hände voll zu tun      So viele Anträge auf Zertifizierung -

woher die

alle kommen ist schwer zu kapieren und der Vorstand denkt sich:

Zum Glück sind Frau Keuser und Herr Schorn quasi

schon mit einem Organisationtalent geboren Es gab jetzt schon eine ordentliche  
Datenbank, die man zu allem was so abgeht im Verein befragen  
kann. Doch die  
Räume wurden eng – man steigt über Kisten, Fast flogen die Stühle schon raus:  
man kann auf Kisten auch sitzen. Auch die  
MV in Freiburg hatte zu wenig Platz, zu kleiner  
Raum, zu wenig Essen, die Leute wurden nicht satt weil kein Mensch mit solch einem  
Andrang gerechnet hat. Doch daraus konnte man lernen! Nun singt es alle im  
Takt!  
Refrain...

**Wilhelm Rotthaus 1. Vorsitzender, 2002**

Im Jahr 2003 fühlte der Vorstand sich frei  
Leben und leben lassen und Konkretes erfassen.  
Doch dann häufte sich die Zertifizierung  
Und schnell war's vorbei mit frei Es häuften  
sich die Gespräche und Streitthemen Immer  
wichtiger wurden Regeln und Leitlinien. Die galt es festzulegen und dann zu  
vertreten, denn die  
DGSG wächst und muss sich vom Fleck bewegen.  
Da kann es Stress geben - das ist der Preis für den Ruhm  
Entsprechend viel bekam das Büroteam zu tun.  
Anträge prüfen und per Post versenden

Herr Schorn, Frau Keuser lassen den Kopf nicht hängen! Doch dauerhafte Überlastung ist  
schlecht für die Verfassung                      Unter

zu viel Stress senkt jeder den Kopf tief.                      Doch ein glückliches

Erwachen brachte wirkliche Entlastung

Im Juni ´03 kam Eva Hanowski.

Refrain...

### **Friedebert Kröger    Schatzmeister & 2. Vorsitzender, 2003**

2004    gab es im ICC Berlin                      einen der wohl

größten Kongresse der Psychotherapie.                      DGSF

gemeinsam mit der Systemischen Gesellschaft –    konstruktives Beieinander statt

Hahnenkampf um die Weltmacht.    Bei der Planung zum EFTA-Kongress ´04

stand die Frage im Raum und wurde viel diskutiert:                      Gehen

wir auf Nummer sicher oder sollten wir´s riskieren?                      Geld

stinkt nicht und nichts ist so geduldig wie Papier.                      Planen

wir einen kleinen Kongress für 500 Menschen                      Oder

sprengen wir die Grenzen, tragen die Konsequenzen?

Einige Mitglieder begannen zu recherchieren                      Wie es sich weiterleben würde in

privaten Insolvenzen.                      Doch der

Mut thronte über all den Ängsten. Wie gut dass sich die Zuversicht vermochte

durchzusetzen, so geschah ein kleines Wunder mit 3500

Besuchern in Berlin – DGSF gibt Zunder.

Refrain...

### **Carmen Beilfuss                      Schriftführerin, 2004**

2005 geschah etwas, das Vielen hier ans Herz ging

Der Tod von Steve de Shazer und Herrn Kersting Beide

würdigte die DGSF mit einem

bewegenden Nachruf im Kontext und im Netz.

2005 war intensiv

Gearbeitet wurde durchdringend und tief. Der

Vorstand diskutierte regelmäßig und gewandt mit den

Instituten Fragen ihrer Rolle im Verband

Dieses Jahr war nicht immer leicht, doch mit der Zukunfts-werkstatt in Göttingen

wurde einiges erreicht.

2005 war innovativ Viele Dinge liefen glatt,

wenige Dinge gingen schief. Eine bedeutende Anschaffung im Kölner Büro

Machte den Vorstand auf Sitzungen nun glücklich und froh Eine

kleine aber effektive Investition Sie stellte exquisiten Kaffee

her und Cappucciono!

Ja, ja, die neue Kaffeemaschine, wer

weiß wie der Verband heute im Schatten verbliebe

Denn manchmal lösen sich die hässlichsten Probleme

Einfach Dank der Hilfe simpler technischer Systeme.

Sie wissen das. Und was ist sonst noch so gescheh'n?

Ein neues Gremium sollte dieses Jahr entsteh'n – eine

Kommission, über deren Arbeit wird nichts verraten, zur

optimalen Auswahl neuer Vorstandskandidaten.

Neue Mitglieder wurden noch ernster genommen

Man hieß jeden nun mit einem Brief herzlich willkommen.

Außerdem konnte man künftig einen Leitfaden

Zur Planung jeder Jahrestagung beitragen, und auch die

Namen und Adressen und noch weitere Daten aller

Institute war´n von nun an leichter zu haben.

Der Bedarf an Zertifizierungen ist gestiegen und vom

WBA fast nicht in den Griff zu kriegen.

2005 - ein wegweisendes Jahr und von

Heute aus betrachtet ein ergreifendes Jahr!

Refrain...

**Heliane Schnelle            2005 2. Vorsitzende**

Die Geschäftsstelle in Köln wuchs inzwischen stark:

Frau Bialowons, Frau Wiedemeyer, vorher noch Frau Park            Im Jahr

2006 hat sich einiges verändert die

Kinder- und Jugendhilfe wurd´ im Vorstand präsenter

Michaela Herchenhan hatte viel einzubring´ und

wurde gut aufgenommen gemeinsam mit Rainer Schwing.

Die Jahrestagung fand statt in der Stadt, die ich Heimat nenn.

7 Tage hat die Woche, in 4 lerntet Ihr Leipzig kenn. Damals seid

Ihr -wie ich heut- so weit gefahren            Ihr habt noch

3 Tage übrig, also kommt nochmal privat hin.

- Kleine persönliche Betrachtung. Und noch ein weiteres Ereignis

verlangt hier Beachtung:

Die Institute-Versammlung findet Struktur und Kraft und  
beantragt im Verband eine Änderung der Satzung. Zur  
stärkeren Verankerung der Institute, denn man  
entwickelt Richtlinien nicht mit der Wünschelrute!

Es gab pro und kontra, Konsens und Kollisionen  
komische Konstrukte und Super Visionen

'06 war ein bewegtes Jahr.  
Konflikte, Konstruktives und jetzt steht Ihr da und  
Refrain...

**Michaela Herchenhan Schriftführerin & 2. Vorsitzende, 2006**

Von der Leyen hält ein Grußwort an die DGSF

2007 in Ulm auf dem Jahreskongress

Der Vorstand verabschiedet Kröger und Rotthaus Sie  
geben die Staffeln ab in neue Hände wie beim Crosslauf

Alle Mitglieder singen „Time to say goodbye“. Schweitzer  
und Schwing spielen begleitend dazu live. Der neue

Vorstand nimmt sich einiges vor: Mit Marketing und Imagebildung geht die

Reise nach vorn, Die Mit-  
gliederzahlen steigen enorm Politische

Stellungnahmen , der Verband ist reichlich in Form. Regional- und

Fachgruppen werden stärker vernetzt, DGSF

in voller Fahrt – jawohl, das merkte man jetzt!

Wie kleine Murmeln kam so vieles in Rollen.

Die stoßen sich gegenseitig an, wie das auch Menschen machen sollen.

Auf der Mitgliedervollversammlung in Heidelberg,

Die Stimmung war zuerst leicht dunkelgrau eingefärbt Es gab

Kritik der Mitglieder an der Transparenz der

Arbeit des Vorstands und als Konsequenz

Entstand eine eigene Zeitschrift im Verband

„DGSF intern“ heute hier in jeder Hand. Die

Zahl der Anträge stieg in aller Schnelle. Die

Aufgaben wuchsen damit in der Geschäftsstelle. Doch die Räume blieben eng und

das wurde die Hölle Daher der rettende Umzug in die Innenstadt von KÖlle

Jetzt gab es schönere Räume, größere Räume, Viel

Platz für Akten, Platz für Gedanken, Platz für Träume.

2700 Mitglieder mittlerweile, die DGSF

hat es geschafft auf erwachsene Beine.

Refrain...

**Rainer Schwing            Institutevertreter u. 2. Vorsitzender, 2007**

Auf dem Weg zur Anerkennung durch die Wissenschaft

suchte man weltweit nach Studien mit gewisser Kraft. Es ging um Schizophrenie und

systemische Therapie, so fand man Schätze wie sie nur das Land der Mitte hat.

Unschlagbare Zahlen, das war „heftiges Zeug“, DGSF

überprüft und übersetzt sie ins Deutsche. Die Aner-

kennung gelang! Über Erfolg soll man sprechen! Das war ein Thema von

vielen auf der MV in Essen.

Und die Schatzmeisterin hat den Teilnehmerinnen  
den all-jährlichen Bericht über die Kasse zu erbringen. Aber sie  
hat so viel Swing, also macht sie das Ding locker  
flockig aus der Hüfte und sie fängt an zu singen.

Damit der Rest vom Vorstand nicht entsetzt davor stand

Stimmten alle ein – auch der letzte Rohrspatz. Hey, das

wär doch für die Zukunft die unglaubliche Vision:

Die „D G S F Intern“ als Audio-Version.

Refrain...

**Jochen Schweitzer      1. Vorsitzender, 2008**

2009 - Der neue Vorstand ist nun schon 2 Jahre zusammen

Heliane Schnelle, Michaela Herchenhan Rainer

Schwing, Susanne Altmeyer und Jochen Schweitzer, sind

von der Zusammenarbeit und voneinander begeistert. Sie

teilen den ihren Eifer, wie Bergsteiger bepackt und die

Mitgliederzahl hat die 3000-er geknackt! Ein

paar Veranstaltungen war'n der Hit dieses Jahr zum

Beispiel Nürnberg im Juni, der Mitgliedertag. Die wissenschaftliche

Anerkennung war gelungen, dieses

Mammutprojekt hatte viel Kraft verschlungen, doch wie nun weiter damit? – um

diese Frage habt Ihr gerungen. Danach

wurde gut getrunken, gut gegessen, gut gesungen. Dann im

September am Fluss, die Jahrestagung in Potsdam, die

Tagung deren Planung von keinem Institut wie sonst kam,  
sondern zum 1. Mal von Geschäftsstelle und Vorstand, die  
Tagung auf der Marie-Luise Conen mit vorn stand. Ich  
lernte eine Vorständin kennen mit kurzem Rock an, als  
Piratenbraut unterm Pavillon auf der Holzbank Ich war  
verdeckter Ermittler – ich denk noch oft dran  
Wahnsinn wie am Abend der ganze Saal auf dem Kopf stand!

Das gilt es heute zu toppen, die Nacht ist noch lang

Kommt schon seid jetzt laut und zwar doppelt so wie in Potsdam!

Refrain...

**Susanne Altmeyer      Schatzmeisterin, 2009**

Die Finanzkrise machte auf der Welt nirgends Halt doch was  
soll's - die DGSF lies sie kalt. Tja, die  
Webseite wurd´ weiter verbessert und bald gab es  
Mitglieder- und Vorstandstreffen im Wald. Wir sind angekommen im Jahre 2010  
sagt mal, wie schafft ihr es heut alle so heiß auszuseh´n?

Ich verrat Euch das Geheimnis okay? Ihr seid heute  
einfach für ne gute Zeit aufgelegt und

passend gekleidet um fein auszugeh´n Also  
zeigt mir wie Ihr Euch im Licht der Scheinwerfer dreht! Und die

DGSF geht weiter ihr´n Weg. In den nächsten Jahren geht es steiler denn je

